

FAQ Hausärztinnen und Hausärzte

Was ist OBERBERG_FAIRsorgt?

OBERBERG_FAIRsorgt ist ein Projekt des Oberbergischen Kreises, welches vom Innovationsfonds gefördert wird. Ziel ist die Versorgung potentiell Pflegebedürftiger und bereits Pflegebedürftiger sektorenübergreifend zu verbessern und einen längeren und sicheren Verbleib im eigenen Zuhause zu ermöglichen.

Hierfür kommen verschiedene Bausteine einer modularen Versorgung zum Einsatz, in deren Zentrum ein Pool aus Fallmanagern und eine digitale Kommunikationsplattform steht.

Der Oberbergische Kreis wird durch die Konsortialpartner AOK Rheinland/Hamburg, HRCB Projekt GmbH, Klinikum Oberberg und Universität zu Köln unterstützt. Um die Versorgung zu realisieren sind wir dabei vor allem auf ein Versorgungsnetz aus Hausarztpraxen angewiesen.

Was ist die Vision von OBERBERG_FAIRsorgt?

Unsere Vision ist nach einem erfolgreichen Projektabschluss im Oberbergischen Kreis das Versorgungsnetzwerk in andere Regionen sowie bundesweit auszurollen und so mittel- und langfristig überall in Deutschland die Versorgung von Patienten zu verbessern.

Welchen Vorteil habe ich als Praxis durch die Teilnahme am Projekt?

Für Sie bedeutet eine Projektteilnahme - neben einer extrabudgetären Vergütung und neben dem Mitgestalten von Innovation - vor allem Zeitersparnis in mehrfacher Hinsicht: Durch die Fallmanager und durch unsere Kommunikationsplattform ist der Austausch mit allen an der Versorgung Beteiligten sehr niederschwellig. Zudem befinden sich auf der Plattform alle strukturierten Patienteninformationen inkl. der geprüften Medikation. Darüber hinaus sind die Fallmanager Ansprechpartner rund um die Versorgung, bereiten Arztbesuche vor und kümmern sich nach Krankenhausentlassungen um den optimalen Anschluss. So sparen Sie innerhalb der Sprechstunde Zeit, können Aufgaben abgeben, behalten aber dennoch den vollen Überblick über Ihre Patientinnen und Patienten.

Welche Patienten können ins Projekt eingeschlossen werden?

Teilnehmen können Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg ab 65 Jahren, die im Oberbergischen Kreis leben, unter einer chronischen Erkrankung leiden und/oder mindestens Pflegegrad 1 haben.

Werden meine Patienten durch jemanden anders behandelt, ohne dass ich eingebunden bin?

Nein. Sie bleiben während der gesamten Versorgung verantwortlich für ihre Patienten.

Wer unterstützt mich in der Versorgung meiner Patienten?

Ein hochmotiviertes, professionelles und gewissenhaft ausgewähltes Team aus Fallmanagern (examierte Pflegekräfte) und koordinierenden Ärzten kümmert sich mit Ihnen gemeinsam um ihre Patienten. Gerne stellen wir uns persönlich bei Ihnen vor.

Was kann mir die Kommunikationsplattform bieten?

Die Kommunikationsplattform bündelt alle Informationen zum Patienten und ermöglicht einen unkomplizierten Überblick über den jeweiligen Gesundheitszustand. Darüber hinaus können sich alle

an der Versorgung Beteiligten hier datenschutzkonform und schnell austauschen. Der Patient bestimmt stets, welche Informationen von wem eingesehen werden dürfen. Sie als Praxis benötigen für die Nutzung lediglich einen Internetanschluss. Es ist weder digitale Kompetenz noch viel Zeit Voraussetzung. Dazu unterstützen wir Sie und Ihre Mitarbeiter bei allen Fragen. Die Nutzung ist selbstverständlich werbefrei und für alle Beteiligten kostenlos.

Was muss ich bei einer Teilnahme leisten?

Sie müssten Ihre Patienten ins Projekt einschreiben. Vorzugsweise würde die geriatrische Eingangsuntersuchung von Ihnen vorgenommen und der Versorgungsplan, den wir Ihnen nach dem Hausbesuch der Fallmanager vorschlagen, abgenommen. Eine Beteiligung bei Fallkonsilen wäre wünschenswert, ist aber nicht zwingend. Die Fallkonsile dienen dazu, Ihnen Kontakt zu einem Pool aus Fachärzten zu ermöglichen und in dieser Runde Ihre Patienten zu besprechen, um sie zeitnah an bestimmte Fachexpertise heranzuführen. Selbstverständlich sind alle aufgeführten Positionen über das Projekt für Sie abrechenbar.

Was haben die Patienten von einer Teilnahme?

Ihre Patienten bekommen einen eigenen Fallmanager, der sie durch das gesamte Projekt begleitet. Sie bekommen das Angebot, unsere Plattform zu nutzen – übrigens auch ohne eigenes Endgerät und digitale Kompetenz, dafür aber sehr gerne in Absprache mit Angehörigen. Sie erhalten einen Versorgungsplan mit geprüfter Medikation sowie eine Telefonnummer, wo sie außerhalb Ihrer Sprechzeiten einen Arzt erreichen können, der beim Oberbergischen Kreis angestellt ist und uneingeschränkten Zugang zur Plattform besitzt. Darüber hinaus steht einem Teil der Versorgten ein telemedizinisches Monitoring zur Verfügung, was auch Ihnen als Arzt einen umfassenden Einblick in die Vitaldaten Ihrer Patienten gibt, völlig ohne Kosten und Aufwand für Sie.

Wie lange bin ich als Hausarzt an das Projekt gebunden?

Wir planen insgesamt 850 Patientinnen und Patienten einzuschreiben. Patienten, die im Januar 2022 beginnen werden 15 Monate versorgt. Bei einem Beginn im April oder Juli 2022 beträgt die Dauer 12 Monate.

Was passiert mit meinem Patienten und seinen Daten auf der Plattform nach Ende des Projektes?

Eine mögliche Weiterversorgung hängt von der Evaluation ab. Wir bemühen uns frühzeitig um einen Übergang, jedoch werden Ihre Patienten „im schlechtesten Fall“ eine ein Jahr dauernde optimierte Versorgung genossen haben. Zu unseren Bemühungen zählt auch ein Weiterbetrieb der Plattform. Die persönlichen Daten auf der Plattform werden den Patienten nach Versorgungsende auf handelsüblichem Datenträger per Post übersandt, es sei denn der Patient wünscht einen anderen Weg der Übermittlung. Es gelten für die gesamte Nutzung sämtliche jeweils aktuell in Deutschland geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen.

Mit wem nehme ich bei Interesse Kontakt auf?

Bitte melden Sie sich bei Frau Dr. Wilke (koordinierende Ärztin) unter nesrin.wilke@obk.de bzw. 0151/44600866 oder kontaktieren Sie unsere Fallmanager unter fairsorgt@obk.de bzw. telefonisch unter 02291/9071897.